

Kummetz  
Generalsadmiral a.D.

(22b) Bad Dürkheim, den 4.5.1957.  
Salinenstr. 11.

Herrn  
Professor Dr. Walter Baum  
Wilhelmshaven  
Bismarckstr. 118.



Sehr geehrter Herr Professor!

Ihren Brief vom 24.4. bestätige ich dankend. Ich fand ihn Anfang der Woche vor, als ich von einer mehrwöchigen Reise zurückkam.

Leider kann ich Ihnen nicht allzuviel sagen, da ich keine Aufzeichnungen gemacht habe und mir auch anderweitige Unterlagen nicht zur Verfügung stehen. Ich muß mich auf mein Gedächtnis verlassen und ich kann nicht nach 13 Jahren garantieren, daß die Schilderung, die ich Ihnen gebe, absolut genau und lückenlos ist.

Am 20.7. nachmittags erhielt ich von meinem damaligen 1. Admiralstabsoffizier Kapitän z.S. a.D. Bernhard Viehweger (wohnhaft jetzt: Tremsbüttel/Holsten, Post Bargteheide (24a)) einen Anruf, daß er eine wichtige Nachricht für mich habe. Er könne sie fernmündlich nicht durchgeben, er käme gleich in meine Wohnung. Er legte mir dann das Telegramm mit der Unterschrift v. Witzleben vor, aus dem hervorging, daß Hitler tot sei. Ich fuhr kurz darauf in meine Befehlsstelle, die sich in einem Bunker in der Wik befand, da ich weitere Nachrichten erwartete. Soweit ich mich erinnere, erhielt ich aber noch in meiner Wohnung einen Anruf vom Chef der Seekriegsleitung, Admiral a.D. Meisel. Er teilte mir mit, daß ein Attentat auf Hitler gemacht sei, daß es aber mißglückt sei. Hitler lebe. Es seien nur solche Befehle durchzuführen, die von Großadmiral Dönitz kämen. Ich wurde auch angewiesen, gewisse Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, die, - soweit ich mich entsinne, - in erster Linie darin bestanden, die Truppen in eine Alarmbereitschaft zu versetzen, und die Kasernen gegen etwaige Überfälle von anderer Seite zu schützen. In großen Zügen hat mich Admiral Meisel über die Lage unterrichtet, aber ich glaube, daß man sie im Hauptquartier der Seekriegsleitung zu jener Zeit selbst nicht genau überschauen konnte. Mir war jedenfalls nicht klar, von wem das Attentat inszeniert war, vor allen Dingen wer dahinter steckte. Ich vermutete zunächst, daß es von Himmler und seiner SS ausging. Ich nahm dann Gelegenheit, nacheinander mit den Kommandierenden Admiralen in Kopenhagen und in Reval, sowie den Seekommandanten in Danzig und in Swinemünde fernmündlich zu sprechen. Überall war die Lage ruhig. Ich halte es auch für möglich, daß ich mich fernmündlich mit dem Kommandierenden General in Hamburg in Verbindung gesetzt habe, kann es aber nicht mit Sicherheit sagen. Im Laufe des Abends wurde die Lage klarer. Es war zu erkennen, daß das Attentat auf Hitler von Offizieren des Heeres durchgeführt war, daß aber nach seinem Mißglücken die Lage sehr schnell wieder in der Hand der Obersten Führung normalisiert war. Vor allen Dingen schien es so, als ob weder die West- noch die Ostfront von den Ereignissen berührt sei. Reibereien mit der Armee hat es in meinem Bereich nicht gegeben.

Gegen Mitternacht sprach Hitler über den Rundfunk. Die Lage schien mir soweit beruhigt, daß ich gegen 0200 Uhr in meine Wohnung fuhr.

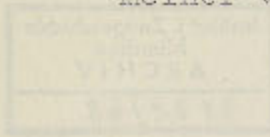
Der Alarm ist am Morgen des 21.7. aufgehoben worden, die genaue Uhrzeit vermag ich nicht anzugeben.

Das wäre alles, was ich Ihnen aus meinem Gedächtnis heraus sagen kann. Ich hoffe, daß es Ihnen genügen wird.

Mit meinen besten Wünschen und Grüßen und mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich

Ihr sehr ergebener

*Krumm*



Institut für Zeitgeschichte - Archiv